



GOLDMANN

Lesen erleben

## *Buch*

Reisen bereichert. Reisen mit Kindern erst recht. Die Motivation ist klar: Mal raus. Tapetenwechsel. Die Welt sehen. Man ist ja nicht eingerostet, nur weil man Kinder hat. Ganz im Gegenteil. Denen will man doch die Welt zeigen. Dabei wird die sichere Bank gegen Anarchie eingetauscht. Ab Reiseantritt herrscht »Freiflug«. Mit »Parents To Go« will Christian Busemann jedem Weltbummler und Baggersee-Plantscher mit Anhang einen veritablen Reiseführer für alle Formen und Sorten von Ferien, Urlauben, Auszeiten, Ausflügen oder sonstigen Auslandsaufenthalten vorlegen. Wie die Väterkurse ist auch dieses Reisebuch mit eigenen Erfahrungen und zahllosen Tipps angereichert – sowohl was die Vorbereitung als auch die Umsetzung angeht. Der Autor verrät, wie man in Deutschland herrlichen Bauernhof-Urlaub mit dem eigenen Spross verbringen kann, wie man längere Bus- oder Zugfahrten in allen Ländern der Erde für den Nachwuchs kurzweilig gestaltet oder was es bei einer Langzeitreise/Kurzauszeit mit Kindern zu beachten gilt.

## *Autor*

Christian Busemann produziert seit Jahren Unterhaltungsfernsehen. Zusätzlich und mit großer Hingabe verdingt er sich regelmäßig als Autor für diverse Moderatoren oder als Redakteur für unterschiedliche Zeitschriften. Im Goldmann Verlag sind bereits zwei »Papa To Go«-Bücher erschienen. Christian Busemann lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Hamburg. Ein Einblick ins Tohuwabohu unter: [www.papatogo.de](http://www.papatogo.de).

### *Von Christian Busemann außerdem im Programm*

Papa To Go – Schnellkurs für werdende Väter

 auch als eBook erhältlich)

Papa To Go – Intensivkurs für Väter

 auch als eBook erhältlich)

Christian Busemann

# Parents To Go

Das Reisebuch für Eltern

GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden vom Autor und vom Verlag sorgfältig erwo-  
gen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haf-  
tung des Autors beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-,  
Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass bei Links im Buch zum Zeitpunkt der  
Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die  
aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten  
Seiten hat der Verlag keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert sich der Verlag hiermit  
ausdrücklich von allen Inhalten der verlinkten Seiten, die nach der Linksetzung ver-  
ändert wurden und übernimmt für diese keine Haftung.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967  
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier *Classic 95*  
liefert Stora Enso, Finnland.

1. Auflage

Originalausgabe Januar 2015

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

© 2015 Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: Uno Werbeagentur, München

Umschlagmotiv: CSA Images; FinePic®, München

Redaktion: Vera Serafin

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

CB · Herstellung: IH

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-17511-6

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>Reisen mit Kind und Kegel –</b>	
<b>Warum? Wohin? Wie?</b> .....	13
Dialog mit dem Reisegott .....	13
Warum ihr reisen müsst .....	19
Wo soll's denn hingehen? .....	32
Familienreisen vom Spezialisten .....	98
How to Survive a Pauschalreise .....	100
Urlaub selbst gemacht – Individualreisen .....	114
My Home is your Castle – Social Travelling .....	139
<b>Hurra! Reisevorbereitungen!</b> .....	147
Die Nervositäts-Checklisten –	
Habt ihr auch an alles gedacht? .....	147
Reiseapotheke & Co. ....	162
<i>Parents-To-Go-Mentalcoach:</i>	
Wie überlebt ihr die Reisetage und bleibt dabei so duftige Typen, wie ihr seid? .....	167
<b>Anreise</b> .....	171
Anreise per Schiene – Wenn der Zug einmal ins Rollen kommt ... ..	171

Anreise per Auto – Der Letzte schmeißt den Motor an! .....	174
Anreise per Luft – So fliegt ihr günstig und entspannt ...	185
Und wer mal alleine mit den Kids reisen will ... ..	201
Unplugged-Zeitvertreib für die Reisebrut – Spielideen für unterwegs .....	203
<b>Während der Reise</b> .....	215
Gesundheit und Hygiene .....	215
Die Basics: Liebe und Schlaf .....	224
Nehmen wir jetzt den Buggy mit oder nicht? .....	232
»Den Delfin da, bitte, Papa, ja?« .....	234
Erinnerungen für alle .....	237
<b>Die Kurzauszeit</b> .....	240
Die 5 Stufen zur Kurzauszeit .....	242
Konkrete To-dos vor Antritt der Kurzauszeit .....	264
Zu guter Letzt: Der <i>Parents-To-Go</i> -Mentalcoach für die Ultrareise .....	269
<b>Anhang</b> .....	271
Die 20 Must-Have-Apps für den Urlaub .....	271
LESEN bitte! .....	281
<b>Register</b> .....	283

# Vorwort

Früher reisten wir nur in Begleitung eines einzelnen schlichten Koffers in die große weite Welt. Er beherbergte nicht nur unser gesamtes Beach-, Party- und Sightseeing-Outfit, sondern gewährte auch dem noblen Necessaire samt Sonnenmilch, Rasierschaum, Duschgel und dergleichen großzügig Asyl. Und als wäre all das nicht schon genug, fanden auch noch unzählige Extras wie tonnenweise Bücher, Yogamatte, Fernglas, Schnorchelausrüstung und was man eben sonst noch so braucht, Platz. Und, ja, zugegeben, wir mussten auch schon mal unser gesamtes Gewicht einsetzen, um den Koffer zuzukriegen. Aber die maximal zulässigen 20 Kilo, die rissen wir nie.

Heute ist das alles anders. Denn heute finden wir uns dort wieder, wo wir früher niemals hinwollten: beim Vorabend-Check-in! Und das nicht nur mit einem Koffer ...

Herzlich willkommen zu *Parents To Go*, dem *Reisebuch für Eltern*. Ihr habt beim Boarding mehr als zwei Tickets in der Hand? Dann ist dies euer Buch! Ob kurz oder lang, pauschal oder individuell, nur im Kopf, um die Ecke oder um die Welt – wie auch immer ihr euren Aufenthalt gestalten wollt, im Folgenden werdet ihr intensiv und umfangreich auf euer neues Zeitalter des Reisens vorbereitet. Hier erwartet euch das notwendige Wissens-Upgrade für die nächste Dimension: das Reisen mit Kind und Kegel.

Denn: Mit Kindern auf Tour zu gehen, ist intensiv, einzigartig und immer anders. Eiffelturm angucken kann jeder, aber auf der obersten Plattform eine vollgeschissene Windel wechseln nicht. Und an diesen Anblick erinnert man sich ein Leben lang. Also an den auf Paris, natürlich.

Ich habe im Vorfeld zu unseren Reisen immer wieder nach einem praktischen Leitfaden gesucht. Nach einem, der die gesamte Bandbreite der Familienreise mit Baby oder Schulkind abdeckt, vom Kurztrip bis zur Langzeitreise. Von der Inspiration und Idee dazu über wichtige Tipps und Links bis hin zur Vorbereitung und Umsetzung. Eben alles Wissenswerte dazu, vereint in einem Buch. Leider absolute Fehlanzeige! Zwar gibt es zahlreiche spannende Eltern-Reiseberichte mit Infocharakter, aber eben nicht *den* knackigen, kompakten »Universal«-Reise-Rundumschlag.

Voilà, jetzt ist er da: *Parents To Go!*

Ich serviere euch backfrische Vorschläge für mögliche Reiseziele nebst persönlichen Erfahrungsberichten, präsentiere unterschiedliche Arten zu reisen für jeden Geschmack und gebe euch eine detaillierte Packliste für alle möglichen Touren an die Hand. Auch die Gesundheit kommt nicht zu kurz, etwa in Beantwortung der Frage, was eine wohl sortierte Reiseapotheke ausmacht. Darüber hinaus erwarten euch zahlreiche Tipps und Infos, wie ihr gemeinsam mit euren Kindern jeglichen Alters eine entspannte Zeit in der Ferne verbringen könnt und dabei die duften Typen bleibt, die ihr seid. Egal, ob beim Kühe melken auf dem Bauernhof oder beim Hochgebirgstrekking im Himalaja.

Reisen mit Kindern wirft Fragen auf wie: Wie können jene Wanderausflüge, Autofahrten oder Langstreckenflüge, die zumindest auf den zweiten Blick wenig reizvolle Abwechslung verheißen, dennoch kreativ, intelligent oder einfach nur so, dass jeder dabei auf seine Kosten kommt, genutzt, oder besser, zeitlich überbrückt werden? Wie reist es sich eigentlich mit einem Menschen, der gerade mal ein paar Monate jung ist, am besten, und was ist bei der Wahl des Urlaubslandes zu beachten? Außerdem: Tragetuch oder Buggy? Aufblasbarer Delphin oder Luftmatratze? Intime Paarzeit oder aktives Teamplay?

*Parents To Go* steht euch als Freund mit Ratschlägen zur Seite und liefert die passenden Antworten.

Wie bereits in meinen *Papa-To-Go*-Büchern reichere ich viele der Informationen mit eigenen Erfahrungen und kleinen Anekdoten an und umgekehrt: Erfahrungen unterfüttere ich mit recherchierten Fakten. Aus dieser Mischung erwächst hier und da mitunter sicherlich eine subjektive Färbung, nennen wir es »gelebtes Wissen«.

Ihr könnt das Werk chronologisch lesen oder euch gezielt die Rosinen rauspicken, nach denen ihr sucht. Mir ist aufgefallen, dass *Parents To Go* seine größte Energie entfaltet und die Lust aufs Reisen ins Unermessliche steigert, wenn man es von vorne bis hinten durchliest. Dennoch gilt: Nehmt das, worauf ihr Lust habt, den Rest lasst einfach liegen!

Das Reisen im 21. Jahrhundert wird einem sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung durch das Internet ungewein erleichtert. Ihr müsst nirgendwo mehr orientierungslos umherirren, sogar aus der abgelegensten Wildnis heraus

könnt ihr euch einen First-Class-Flug nach Hause buchen. Ihr habt immer euer scharf kalkuliertes Tagesbudget im Auge und könnt im nächsten Ort spontan in einer Privatwohnung absteigen, nachdem ihr bei einer fremden Familie mit zwei Kindern im gleichen Alter wie eure gegessen habt – warum nicht? Die besten Links und Apps zu diesem Thema habe ich für euch zusammengestellt. Sie sollen eure Reise qualitativ »pimpen«.

2012 haben wir »Busemänner« schließlich das Wagnis einer XXL-Tour unternommen. Zusammen mit meiner Frau und unseren Töchtern, zu jener Zeit ein und vier Jahre alt, bin ich drei Monate lang durch Argentinien gereist. Hui, Abenteuerreise! Spektakuläre Natur, einzigartige Kultur, liebenswerte Menschen und dazu jede Menge Tango, Mate und Dulce de leche. Doch die Zeit war nicht nur locker, flockig und Malbec-getränkt, sie bedeutete auch eine physische und psychische Herausforderung für uns, zwang uns gnadenlos und unablässig aus unserer Komfortzone, machte uns aber um viele Erfahrungen und Glücksmomente reicher. Für diejenigen unter euch, die sich ebenso mit dem Gedanken befassen, mal das Stückchen länger zu verreisen, bevor der oder die Kleine eingeschult wird, präsentiere ich nützliche Infos zur Vorbereitung und Umsetzung einer solchen Kurzauszeit sowie Erlebnisse und Erkenntnisse, die gerade dieses Reiseunternehmen in sich birgt.

Kleine Bemerkung am Rande: Es ist wirklich interessant, dass es, wenn die Kinder kleiner sind, keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Packliste für einen Wochenendausflug nach St. Peter-Ording und der für eine Mammuttour nach Buenos Aires gibt. Dazu aber später!

*Parents To Go* ist mehr als eine Wuchtbrumme an Informationen und eine Gebrauchsanweisung für alle reisewilligen Eltern. Es ist vielmehr zugleich ein Postulat: Kinder haben heißt NICHT Passenzug oder Verurteilung zu 15 Jahren Clubtanz! Es heißt lediglich anders und vorausschauender reisen. Mehr nicht. Und so wünsche ich mir, dass ihr eventuell mal das Gewohnte sein lasst und euch auf zu neuen Ufern wagt. Vielleicht mag euch dieses Buch ja dazu verleiten, dann hätte es schon ganz viel erreicht.

*Parents To Go* ist, wie es sich für ein Reisebuch gehört, in großen Teilen unterwegs entstanden. In Argentinien, auf Elba, in Rom, in Stockholm, auf Teneriffa, während der Zugfahrt zwischen Hamburg und Berlin und zuletzt in einem umgebauten Schweinestall in Sierksdorf. Bis auf die Einsiedelei an der Ostsee, wo ich die Arbeit am Buch abgeschlossen habe, waren meine Frau Kristy und unsere beiden Töchter Romy und Hanna meine ständige zauberhafte Reisegesellschaft, meine Gefährten. Die Kleinen haben uns in der Ferne bunte Türen geöffnet, schräge Begegnungen geschenkt und die Tage niemals so verbringen lassen, wie wir sie zuvor geplant hatten. Danke, ihr Süßen, ihr seid die wahren Reiseleiter!

Viel Spaß beim Lesen und Reisen  
Christian Busemann



# Reisen mit Kind und Kegel – Warum? Wohin? Wie?

## Dialog mit dem Reisegott

### Mensch:

»Lieber Reisegott, wir wollen weg. Alle zusammen. Genug im Dauerregen gehockt, Blätter gefegt, Schneemänner gebaut, verkrustete Schlammbrocken aus dem Unterfell des Hundes gebürstet, horrende Strom- und Heizkosten bezahlt, die vornehme Blässe des Nachbarn ertragen, Grippeviren-Flatratte genossen und zu viel Zeit vor der Glotze verbracht – uns reicht's! Wir wollen dorthin, wo es warm ist. Wo Schleck-Eis an jeder Straßenecke lauert, wildfremde Menschen unsere Kinder knutschen und ihnen Lollys zustecken oder junge Männer halbnackt auf MTX-Crossmaschinen durch die Hitze brettern. Die Sonne scheint, die Liegen sind belegt, am Büfett herrscht Gerangel um das Chemie-Rührei mit Sandalenmännern in beige Kurzarmhemden, aber, lieber Reisegott, wir sind meteorologisch so runtergewirtschaftet, dass wir selbst das gerne in Kauf nehmen, Hauptsache weg! Kommen wir ins Geschäft?«

### Reisegott:

»Nun, lieber Antragsteller, du kennst ja unseren Petrus – wenn der ein Blümchen ordentlich gießen will, dann kennt er kein

Halten und mischt eine Schweinekombi zusammen, die selbst ein drittklassiges Amateur-LSD-Labor nicht zu brauen wagen würde. Ich sehe, ihr habt genug gelitten – ihr sollt ziehen!«

**Mensch:**

»Du bist so gütig, hab Dank! Und beste Grüße auch an den bärtigen Himmelspfortner mit Wetter-Tourette. Wir sind dann mal im Reisebüro ...«

**Reisegott:**

»Moment mal, mein Freund! Bevor du mit deinen Zöglingen davonbraust, will ich dir noch etwas Wichtiges anvertrauen. Weißt du, ich mache diesen Job hier oben nun schon verdammt lange. Nix 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich oder Home-Office. Stattdessen 24/7 immer dieselben Möchtegern-Marco-Polos, die meinen, mal eben mit Kindern in den Urlaub fahren zu können, ohne auch nur ein Sekündchen vorher darüber nachzudenken. Das geht gar nicht. Lass es mich so sagen: Wo Sonnenschein herrscht, brauchst du auch Schatten. Oder wenigstens eine gute Sonnencreme.

**Mensch:**

»Alles klar, danke! Wir kaufen eh immer 50er-Creme für die Kleinen.«

**Reisegott**

»Ich war noch nicht fertig, hab acht! DU, Mensch, hast eine Aufgabe, eine Mission. Ich möchte, dass du die ewig wählenden,

ehernen Regeln des Reisens vernimmst und jede einzelne festhältst. Für dich, deine Kinder und die gesamte Menschheit!«

**Mensch:**

»Das heißt, ich bin jetzt sowas wie ›Travel-Moses?«

**Reisegott:**

»Yep, so ist es. Die wichtigsten Prinzipien will ich dir heute mit auf den Weg geben. Mag sich die Menschheit dran halten oder nicht – sie sind bewährt, praktisch anwendbar und erleichtern das Leben auf Reisen wahrhaftig!

*Mensch guckt irritiert, regungslos.*

**Reisegott:**

Also, jetzt nimm dein Drecks-Smartphone und schalte die Memo-Aufnahme ein und danach poste den Schrott bei Facebook, verstanden?«

**Mensch:**

»A-a-alles klar! Dann schieß mal los!«

**Reisegott:**

»Na schön, Regel Nummer eins: ›**One for you, one for me**«, das alte Lied von Geben und Nehmen – im Urlaub euer täglich Brot. Ihr möchtet bestimmte Sehenswürdigkeiten besuchen, tut das. Aber dann plant irgendwann im Laufe des Tages ein schönes, kleines Happening für eure Kinder ein, auf das sie

sich freuen können. Gebt den Strand, nehmt die Kathedrale! Gebt den Zoo, nehmt das Museum of Modern Art. Entlasst sie auf den Spielplatz, dann entlassen sie euch im Gegenzug in eure Shoppingspots. Immer ein Event für die Kids einplanen, und schon lebt es sich viel leichter.

Regel Nummer zwei: Vergesst bitte jegliche **Ernährungszwänge** – ihr habt Urlaub! Esst und habt Spaß. Und wenn die Kleinen mal ein Stück Pizza oder eine Portion Eis mehr verputzen, dann los! Deswegen müssen sie später weder bei ›Biggest Loser – Kids‹ abspecken noch in irgendeiner Lehmhütte bei den strengsten Eltern der Welt darben.

Ebenfalls wichtig Regel Nummer drei: Lasst von **absehbar stressigen Vorhaben** ab. Die Laune ist im Keller, wenn die Kids schreien oder nörgeln, allen zu heiß ist, der Weg sich als viel zu weit herausstellt oder Mama und Papa sich in all dem Stress hemmungslos zoffen – wem nützt das bei Tempo 140 auf einer unbefestigten Straße? Schaltet also lieber einen Gang runter, atmet tief durch und buddelt euch entspannt am Strand entlang.

Vergesst nie Regel Nummer vier: **Urlaub habt nicht nur ihr Eltern**, sondern auch eure Kinder. Es gilt wie schon beim Thema Essen: Ausnahmen dürfen für diese befristete Zeit durchaus die Norm werden – länger Wachbleiben, nach der Kinderdisco doch noch ein kleiner Geschäftebummel, Hörbücher lauschen zum Einschlafen, eine weitere Runde Ponyreiten oder mal eine zweite Folge von der Lieblingssendung gucken. Springt über euren Spießerschatten und zeigt euch großzügig wie der ADAC bei der Pannenstatistik.

ABER, und hier kommt Regel Nummer fünf ins Spiel: Eure Kinder sind nicht immer der Boss! Wenn ihr mehr Zeit für euch braucht, boykottiert die Kinderdisco. Ihr solltet euch täglich mindestens **drei gemeinsame Wachstunden** am Abend für Gespräche bei Rotwein, wilden, brutalen Gänseblümchen-Sex, intensive Buchdiskussionen oder Spannereien in die gegenüberliegenden Fenster bewahren.

Und: **Lasst euch mehr treiben**, wenn ihr merkt, dass euer Tagesprogramm aus allen Nähten platzt. Plant nur jeden zweiten oder dritten Tag ein oder zwei Events ein – die übrige Zeit gestaltet nach Lust und Laune. Ein gemeinsamer Urlaub ist für die ganze Familie nämlich ein tolles Erlebnis und schweißßt euch fest zusammen. Druck ist hier das falsche Rezept!

Außerdem ganz wichtig, Regel Nummer sechs: Zieht nie ohne **Taschenmesser** los, um Obst zu filetieren oder das Sandwich in nette, kleine Häppchen zu schneiden – warum lachst du denn?«

### Mensch:

»Also, äh ... ich dachte nur gerade, das passt jetzt irgendwie nicht in die Aufzählung – aber nein, ehrlich, Super-Tipp! Ist notiert!«

### Reisegott

»Wird leider auch gerne vergessen. Pass auf, zwei hab ich noch.

Nummer sieben: Nein, es macht nichts, wenn euer Kind **nicht mit einem anderen Kind im Urlaub spielen** will! Verabschiedet euch von dem Wunsch, dass es sich, kaum angekommen,

mit dem Kleinen von der Nachbarliege verbrüderet. Das klappt nämlich erst dann, wenn ihr es nicht mehr unbedingt herbeiführen wollt!

Und zu guter Letzt: Seid euch dessen bewusst, dass sich eure **Stimmung** auf die eurer Kinder überträgt. Gerade Babys und Kleinkinder lesen immer ganz intensiv in den Gesichtern ihrer Eltern, um so deren Gesamtgefühlslage zu ermitteln.

So, das war's! Tragt es in die Welt hinaus, habt eine schöne Zeit und vergesst mir ja die Heimreise nicht.«

**Mensch:**

»Ich danke dir, Reisegott! Da sind wirklich wahnsinnig tolle Ansätze und Impulse dabei.«

**Reisegott:**

»Es reicht. Gute Reise!«

**Mensch:**

»Oh ja, schon so spät. Du hast Recht! Ich werde das Reiseregelnwerk sofort posten und nehm's dann gedanklich mit unters Kopfkissen. Unters Reisekopfkissen, versteht sich. Tschüss!«



Parents To Go gefällt das!

## Warum ihr reisen müsst

Man kann es so sehen: Das Reisen mit Kindern bis zum Vorschulalter ist die Vorstufe zum Sodomasochismus. Mit Billardkugel im Maul, aber ohne Ideologie im Kopf.

Sie entsteht aus einer Not-Wendigkeit heraus. Wie sonst soll der Tapetenwechsel her? Und so entscheiden sich ausgewachsene, vernünftige Menschen freiwillig, vielleicht in Rotweinflaune und bei fummeliger Atmosphäre, vor dem Laptop für die Verlegung des in sich funktionierenden Systems Zuhause an einen anhand von Google-Bildern oder HolidayCheck für gut befundenen Ort irgendwo im warmen Teil der Welt. Ihre Vorstellung: Das Reiseziel bietet in Sachen Entertainment mindestens dieselbe Qualität wie die Homebase. Und sind dann auch noch Tiere mit am Start, Strand, Meer oder Pool, Abenteuerspielplätze und hyperaktive Animatoure, ist das ganze Projekt praktisch ein Selbstläufer, und der Urlaub kann beginnen.

Wenn die Reisehungrigen dann aber nach Abendessen und Kinderdisco das ältere Kind nicht vor 23 Uhr zum Schlafen bewegen können und das kleinere Kind schon gegen 5 Uhr morgens wieder kerzengerade die Spiele eröffnen will, kann so ein »Urlaub« dummerweise schnell ans Eingemachte gehen und das im Menschen schlummernde Böse erwecken.

Es ist aber auch folgende Perspektive erlaubt: Blicke ich wie jetzt gerade beim Verfassen dieser Zeilen in meiner Schreibkombüse in Hamburg auf die Fotos an der Wand, dann sehe ich da meine beiden Töchter im Urlaub in St. Peter-Ording, in

Argentinien, auf Mallorca und Elba. Komplette unterschiedliche Urlaube, aber ein gemeinsamer Nenner: die strahlenden Gesichter der Kinder. Randvolles Glück, pure Zufriedenheit, volles Vertrauen – das Lachen der kleinen, dank wasserfester Sonnenmilch glänzenden Menschen drückt aus: Hier fühlen sich zwei so richtig gut aufgehoben, so sicher, geborgen und vollständig. Ein Augenblick wahrer Freude, festgehalten für die Ewigkeit. Ob sie sich später noch genau an diesen einen Moment erinnern werden, das weiß ich nicht. Aber ich erinnere mich daran. Ich kann zu jedem Foto die Geschichte drumherum erzählen und meine Gefühle von damals erneut aufrufen. Natürlich war nicht alles Gold. Wenn ich mich in die jeweilige Situation zurückversetze, erinnere ich mich zum Beispiel, in welchem unausgeschlafenen und ausgelutschten Zustand der Schnapsschuss auf Mallorca entstanden ist, oder wie viele Strapazen wir schon gemeistert hatten, als ich in El Calafate in Patagonien die Kamera zückte.

Aber ganz im Ernst: Das ist es alles wert! Diese Innigkeit als Familie erleben zu dürfen, diese intensiven Momente, sich seinen Kindern voll und ganz widmen zu können, und gemeinsam fremde Kulturen und Länder kennenzulernen und zu erkunden, jeder mit seinem individuellen Erleben, mit seinen Wörtern oder Lauten kommentierend, das hat eine so unbändige Kraft, eine solche Begeisterung, der sich keiner entziehen kann. Die Fotos an der Wand zeugen davon. Und ich hoffe, ihr habt jetzt so richtig Lust bekommen, sofort euren Familienurlaub zu buchen. Doch haltet inne, wir steigern die Vorfreude noch!

Gut, offenkundig ist das Reisen mit Kindern mit einem gewissen Kraftaufwand verbunden. Dieser Umstand ist nicht von der Hand zu weisen und wird nolens volens im Verlauf des Buches immer wieder mit real erlebten Beispielen belegt. Aber wie ihr ja nun auch schon mitbekommen durftet, macht die wunderbare Wucht an Abenteuer und Erlebnissen alle Mühe wieder wett. Hier kommen nämlich all die guten Gründe, warum ihr einfach auf Reisen gehen MÜSST! Für eine kurze, längere oder gaaaanz lange Zeit.

### *Spielplätze – das Eintrittstor zu fremden Kulturen*

Das Reisen, mit Kindern links und rechts an der Hand, schmeckt nach Freiheit. Wir können für einen festen Zeitraum ganz bewusst loslassen und andere, fremde Mentalitäten kennen- und lieben lernen, regelrecht darin eintauchen. Vielleicht um die Erforschung der Clubszene ärmer, dafür aber um die Erfahrung einiger Spielplatzbesuche, spontaner Crashkurse in fremdländischen Umgangsformen und einen pädagogischen Kulturaustausch auf Elternebene reicher. Das ist schon eine ganze Menge.

Auf den Spielplätzen dieser Welt zeigt sich nämlich schonungslos der wahre Charakter eures Reiselandes. Hier bekommt ihr einen unverfälschten Einblick in die Seele des Volkes. Ihr werdet Zeuge dessen, wie Kinder untereinander und mit ihren Eltern agieren und wie wiederum Eltern im Umgang mit ihresgleichen ticken. Ihr werdet ausführlich spannenden Themengebieten auf den Grund gehen können, wie zum Beispiel dem, welche Rolle Glaube, Liebe und Elternvertretung in



Christian Busemann

## **Parents To Go**

Das Reisebuch für Eltern

ORIGINALAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, ca. 200 Seiten, 12,5 x 18,3 cm  
ISBN: 978-3-442-17511-6

Goldmann

Erscheinungstermin: Dezember 2014

Entspannt verreisen mit Kind.

Reisen bereichert. Reisen mit Kindern erst recht. Damit der gezielte „Freiflug“ klappt, hat Profipapa Christian Busemann einen Reiseführer für alle Formen von Auszeiten mit Kindern zusammengestellt. Wie immer steuert er darin eigene Erfahrungen und zahllose Tipps bei, was Vorbereitung und Umsetzung angeht. Ob Urlaub auf dem Bauernhof, Zelten in Dänemark oder Kleinkindwandern im Himalaja, mit „Parents to Go“ im Gepäck ist man gut gerüstet.